

rials, mehr als 90 Prozent des Getreideimports, große Mengen an Nichteisenmetallen, Lebensmitteln usw. allein aus der Sowjetunion erhielt.

Die Wirtschaftsgemeinschaft mit der UdSSR ist für unsere Republik vor allem deshalb von so großer Bedeutung, weil sie die DDR noch enger mit jenem Land verbindet, das als erstes den Kommunismus aufbaut, ein rasches Tempo in der Entwicklung der Ökonomik erreicht, auf immer weiteren Gebieten von Wissenschaft und Technik die Weltspitze repräsentiert, über unermeßliche Naturreichtümer verfügt und einen gesicherten Absatz für unsere Erzeugnisse bietet. Der im neuen Programm der KPdSU enthaltene Plan des kommunistischen Aufbaus in der UdSSR macht die Perspektiven sichtbar, die sich auch für unser Volk aus der engen Wirtschaftsgemeinschaft mit der Sowjetunion ergeben. Die internationale Arbeitsteilung und die enge wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen den sozialistischen Ländern ist für alle Partner von Vorteil.

Im Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU an den XXII. Parteitag wird gesagt: „Die Hauptsache besteht jetzt darin, die Wirtschaft sämtlicher sozialistischer Länder unablässig weiterzuentwickeln und dadurch ein Übergewicht des Weltsystems des Sozialismus über das kapitalistische hinsichtlich des absoluten Umfanges der Produktion zu erreichen.“

Unsere Verpflichtung

Aus der Wirtschaftsgemeinschaft mit der UdSSR erwachsen den Werktätigen der DDR aber auch große Verpflichtungen, denn wir tragen nicht nur politisch als das Land an der westlichen Flanke des sozialistischen Weltlagers eine gewaltige Verantwortung gegenüber den Werktätigen der sozialistischen Länder, sondern von unseren wirtschaftlichen Erfolgen hängt auch im großen Maße die Stärkung der sozialistischen Welt ab.

Die Entwicklung der Wirtschaftsgemeinschaft ist kein spontaner Prozeß, sie beruht auf der bewußten Ausnutzung der im Rahmen der sozialistischen Weltwirt-

schaft - wirkenden ökonomischen Gesetze. Ebenso wie die nationale Wirtschaft eines jeden sozialistischen Landes ist auch die internationale ökonomische Zusammenarbeit ein planmäßig geleiteter Prozeß. Deshalb haben die Werktätigen der DDR die Pflicht, ständig für die allseitige und pünktliche Erfüllung der Exportverpflichtungen zu kämpfen, alle internationalen wirtschaftlichen und technisch-wissenschaftlichen Vereinbarungen exakt einzuhalten und für das Weltniveau der Erzeugnisse unserer Industrie Sorge zu tragen. Durch unsere Zuverlässigkeit und Vertragstreue muß die Planmäßigkeit des kommunistischen Aufbaus in der Sowjetunion und die Entwicklung des sozialistischen Weltsystems unterstützt werden.

Unsere Verantwortung ergibt sich vor allem auch daraus, daß die DDR zu den industriell entwickeltesten sozialistischen Ländern gehört und daß deshalb die Werktätigen unserer Republik mit ihrer schöpferischen Arbeit einen beachtlichen Beitrag bei der Entwicklung der materiell-technischen Basis des Sozialismus-Kommunismus zu leisten haben. Sowohl in der UdSSR als auch in der DDR steht der gegenseitige Warenaustausch an erster Stelle des Außenhandels. Vom Außenhandel der DDR entfallen etwa 45 Prozent auf den Handel mit der Sowjetunion. Umgekehrt ist die DDR mit etwa 19 Prozent am sowjetischen Außenhandelsumsatz beteiligt. Sie steht in der sowjetischen Einfuhr von Ausrüstungen mit etwa 45 Prozent an erster Stelle. Bei so wichtigen Maschinen und Ausrüstungen wie Werkzeugmaschinen, Anlagen für die Zementindustrie, Ausrüstungen für das Verkehrswesen usw. deckt die UdSSR im hohen Maße ihren Importbedarf in der DDR. Diese wenigen Beispiele zeigen, daß die wirtschaftliche Einheit zwischen der UdSSR und der DDR bereits einen hohen Grad erreicht hat.

Die DDR ist mit dem kommunistischen Aufbau in der Sowjetunion eng verbunden, und wir sind verpflichtet, zum schnellen Aufbau des Kommunismus in der Sowjetunion zum Wohle aller sozialistischen Länder und im Interesse aller Völker der Welt unseren Beitrag zu leisten.

Dr. Heinz Puder